

Lobe den Herrn, meine Seele!

Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich;
du bist schön und prächtig geschmückt.
Licht ist dein Kleid, das du anhast.
Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich.

PSALM 104,1.2



Foto: Wiese

Gemeindebrief Aug. / Sept. / Okt. 1999



*Wie mit den Lebenszeiten,
so ist es auch mit den Tagen:
keiner ist uns genug,
keiner ist ganz schön,
jeder hat seine Plage
und seine Unvollkommenheit.
Aber rechne sie zusammen,
so kommt eine Summe
Freude und Leben heraus!*

Friedrich Hölderlin

WORÜBER WIR MAL REDEN SOLLTEN

Liebe Leserin, lieber Leser des Gemeindebriefes,

bis vor etwa einem Jahr haben Sie die Gottesdienstpläne für alle Gemeinden des Kirchspiels auf einer Seite angeboten bekommen. Die Redakteurinnen des Gemeindebriefes fanden das dann aber ziemlich unübersichtlich, hatten auch Mühe, alles in diesem "Spaltensystem" unterzubringen und beschlossen deshalb, einmal ein anderes "Modell" zu versuchen: Jedes Dorf erhält seinen eigenen Gottesdienstplan und die Kirchspielgottesdienste werden in einer eigenen Rubrik angezeigt.

Nun halten Sie den vierten Gemeindebrief mit dieser veränderten Gestaltung des Gottesdienstplanes in der Hand – und wir möchten von Ihnen sehr gerne wissen, wie Sie damit zurechtkommen, ob er Ihnen gut gefällt oder eher weniger, ob die alte Anordnung vorteilhafter war oder ob man es überhaupt ganz anders machen müßte (wie?).

Ein guter Rahmen für solch ein Gespräch scheint uns der nächste Gemeindegottesdienst zu sein. Wir laden Sie also herzlich ein, am 26. August, ab 14.30 Uhr, daran teilzunehmen und uns Ihre Meinung zu sagen.

Dorffest in Mosheim

Ein gut gelungenes Dorffest feierte die Gemeinde Mosheim am Sonntag, den 06.06.1999.

Mit großem Fleiß und vielen Ideen hatten die Landfrauen das Fest vorbereitet und dazu eingeladen.

Am Beginn fand ein gut besuchter Kirchspielgottesdienst, in der Halle des Feuerwehrgerätehauses, statt.

Frau Pfarrerin Ostheim betonte in ihrer Ansprache wie gut und hilfreich eine Dorfgemeinschaft sein kann. Im Mittelpunkt des Dorfes steht die Kirche. Hier erleben wir bewußt die Nähe Gottes. Dürfen uns durch „sein“ Wort beschenken lassen, und Kraft für den Alltag holen. Liedvorträge der Landfrauen und der Kindergottesdienstkinder umrahmten den Gottesdienst.

Am Schluß schenkten die Kinder und ihre Helferinnen einen Baum für das Gelände am Feuerwehrgerätehaus. Dazu sangen sie: „Komm' bau ein Haus, das uns beschützt, pflanz' einen Baum, der Schatten wirft, und beschreibe den Himmel, der uns blüht.“

Hand- und Bastelarbeiten der Landfrauen konnten besichtigt werden.

Die Aquarelle, Motive vom Ort, gemalt vom Künstler Herrn Lobert waren ein Kunstgenuß.

Der Saitenspielkreis des Bezirks-Landfrauenvereins, am Nachmittag, war eine echte Bereicherung und rundete das wohlgelungene Fest ab.

D. Groll

Kirchengemeindefest am 20. Juni 1999



Mit dem Gemeindefest ist es wie mit dem Gemeindeleben: Ohne fleißige Hände wird es nichts. Allen, die geholfen und gespendet und mitgefeiert haben, sagen wir Danke. Es war ein schönes Fest.

„Mein Gott, ist das schön. Wie Weihnachten“, sagt vergnügt das Mäuschen. Es sitzt zwischen rotglänzenden Äpfeln, leuchtenden Möhren und erdschweren Kartoffeln und mümmelt ein Weizenkorn nach dem anderen in sich hinein. „Für mich ist Erntedank das schönste Fest im Jahr. Da kann ich mich richtig rund und satt essen.“

„Puh“, meint Peter, „das kann ich jeden Tag. Meine Mutter sagt sogar, daß ich bald eine Fastenkur machen muß, wenn ich weiter so futtere. Ich finde Erntedank altmodisch. Das Obst und Gemüse, und die Blumen und das Getreide, das kann meine Mutter dreimal in der Woche auf dem Markt kaufen. Das ist doch nichts Besonderes, daß es das gibt.“ „Siehst du“, sagt das Mäuschen altklug, „deshalb kannst du dich auch gar nicht so darüber freuen wie ich. Für mich ist das nämlich was Besonderes. Am Erntedankfest muß ich gar nicht durch die Gegend rasen, Essen suchen und Angst haben, daß die Katze mich frißt. Nö, da kommen viele Leute und stellen mir die guten Sachen einfach vor mein Mausloch. Toll ist das.“

„Na ja, bei dir verstehe ich das schon. Aber wir sollten lieber einen Bauern-danktag feiern, weil ja eigentlich die Bauern dafür sorgen, daß wir zu essen haben. Sie säen und sie düngen, und sie

Peter und die Kirchenmaus:

Gott macht, daß alles wächst

Eine Erntedankgeschichte für Kinder von *Bettina Sperr*

mähen und sie dreschen. Wenn sie nicht für uns arbeiten würden, gäbe es keine Ernte, und wir hätten nichts zu essen.“ „Das stimmt“, meint nachdenklich das Mäuschen. „Die meisten Kinder kriegen das nicht mehr mit. Weil sie in der Stadt wohnen, merken sie gar nicht, wieviel Arbeit so ein paar Kartoffeln machen. Sie gehen einfach in den Laden. Schluß.“ Eine Weile schweigt das Mäuschen,

dann sagt es entschieden: „Aber an den lieben Gott sollten wir am Erntedankfest auch denken. Weil er macht ja schließlich, daß alles überhaupt wächst. Ich mein“, fügt es erklärend hinzu, „die Bauern helfen praktisch Gott. Sie machen die Arbeit, und er sorgt dafür, daß sie gelingt. Er schickt die Sonne und den Regen. Das kann nur er.“ Sinnend sagt Peter: „Das ist wie beim Arzt. Die Operation macht er, aber daß einer wirklich gesund wird, das kann nur der liebe Gott machen. Hm.“ „Na bitte“, ruft triumphierend das Mäuschen,

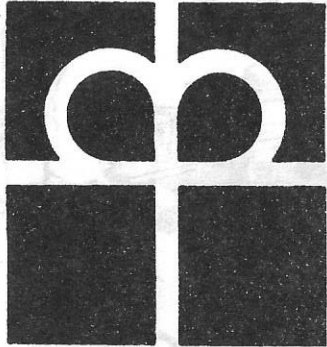
„Du siehst, das Fest ist überhaupt nicht altmodisch. Weil – es gibt Sachen, die können wir nicht selbst machen – wir können dem lieben Gott nur helfen.“

„Ob wir das Erntedankfest merken sollen?“ fragt Peter zweifelnd. „Bestimmt“, antwortet das Mäuschen überzeugt. „Frag' nur mal den Pfarrer ...“



Auch wenn es keinen offiziellen Monat der Diakonie gibt, feiern viele evangelische Gemeinden im September den Sonntag der Diakonie. Der September bietet sich an, da am 20. September 1913 in Hamburg der erste Diakonietag gefeiert wurde. Und weil Johann Hinrich Wichern mit einer berühmten Rede auf dem Kirchentag in Wittenberg am 22. September 1848 zur Gründung der Diakonie aufrief.

09114



Diakonie

„Die Kirche hat den Auftrag, Gottes Liebe zur Welt in Jesus Christus allen Menschen zu bezeugen. Diakonie ist eine Gestalt dieses Zeugnisses und nimmt sich besonders der Menschen in leiblicher Not, in seelischer Bedrängnis und in sozial ungerechten Verhältnissen an.“ Diese Sätze aus der Satzungspräambel verdeutlichen die Aufgabe des diakonischen Werkes. Diesen Auftrag erfüllen über 300.000 Hauptberufliche und ungezählte Ehrenamtliche in rund 29.000 Einrichtungen wie Kindergärten, Krankenhäusern, Altenheimen, Beratungsstellen und Diakoniestationen.

Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.



Beim Wort genommen

Mr 11,25-30

Was laden wir uns nicht alles auf an Verpflichtungen, Terminen, Erwartungen an uns selbst. Manchmal spulen wir unser Leben nur noch ab und kommen nicht mehr zum Atmen. Wie erfrischend klingt da die Einladung Jesu: „Kommt alle zu mir, die ihr euch überladen habt.“ Wie erleichternd sein Geschenk: „Ich will euch Ruhe schenken und Zeit zum Aufatmen.“ Aber manchmal haben wir unser Leben so durchgeplant, unseren Terminkalender so im Griff, dass wir zu den „Weisen und Klugen“ gehören, denen die Weisheit Jesu fremd ist. Organisieren und Planen ist das eine, aber wenn die Seele keinen Raum mehr zum Atmen hat, dann werden wir eingehen wie eine Blume im dunklen Kellerloch. Wir sollten uns jeden Tag genug Zeit nehmen zum Atemholen für die Seele. Zeit für den Anruf Jesu, der uns herausfordert, aber nicht überfordert, der uns zu Menschen machen möchte, die von innen heraus leben und wirken, weil sie bei Gott zu Hause sind.

Klaus Metzger-Beck



J. Mahler

Wir finden überall einen Platz der Stille, wenn wir die Ruhe in uns selbst suchen.

BESINNUNGSTAG AM LARGESBERG

am 9. bzw. 16. September 1999
von 9 bis 19 Uhr

Wer kann von sich sagen, er leide nicht unter den Belastungen und Überforderungen, die das Leben scheinbar im Übermaß bereithält? Wer wollte behaupten, jene Sehnsucht nicht zu kennen, die nach Ruhe verlangt, nach Auferbauung der Seele und des Geistes? Von Mitmenschen steht da nur wenig Hilfe zu erwarten, wirken sie oft doch selbst gebeugt unter eigener Last.

Aber es gibt es, das helfende, heilende Angebot, eine Einladung Gottes in Jesus Christus: „**Kommt zu mir, alle, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt, ich werde euch Ruhe verschaffen.**“ (Mt 11,28)

Eine Möglichkeit, diese Einladung anzunehmen, möchte der Rüsttag am Largesberg eröffnen: Einen Tag lang aus dem Alltag ausscheren und jene Ruhe suchen, die Jesus anbietet. Von 9 bis 19 Uhr sich in Gemeinschaft und allein mit Gottes Wort beschäftigen. Nachdenken, schweigen, wahrnehmen, gestalten – auch: miteinander beten, sprechen, essen.

Wollen Sie sich darauf einlassen? Ihre Anmeldung können Sie gerne im Pfarramt Sipperhausen abgeben oder bei Pfrn G. Kühnweg, Heckenrosenweg 6, 34576 Homberg. Anmeldeschluß ist der 15. August.

Tel. Pfarramt: 05685/667

Tel. Pfrn. Kühnweg: 05681/930593

31. Oktober -

REFORMATIONSFEST

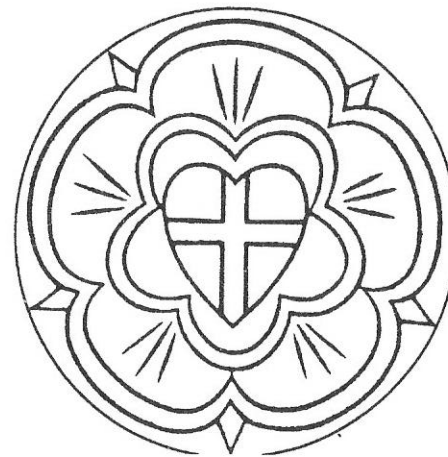
Gesegneter Raum

Als gläubige Lutheranerin vergesse ich nicht den Tag und die Stunde, als ich zum ersten Mal Luthers Studierstube auf der Wartburg betrat. So müssen sich Katholiken fühlen, wenn sie geweihte Gegenstände berühren. Alles ist noch so, als hätte der Reformator eben mal den Raum verlassen. Hier also schenkte er mir die Heilige Schrift in einer Sprache des Glaubens und des heißen Herzens, die mich ein Leben lang, bei jedem Lesen, reicher und glücklicher gemacht hat.

Inge Frentzen



Ä. Becker



Die Lutherrose

Das Kreuz im Herz – Symbol des Glaubens. Das Herz in der Rose versinnbildlicht, dass der Glaube Freude, Trost und Frieden gibt. Die Rose im Himmel – ein Zeichen dafür, dass die Freude im Glauben Vorbote der himmlischen Freude ist.



K. Knospe

Aus der ‚Gründungsurkunde‘ des Protestantismus:

allein aus Gnade
allein aus Glauben
allein durch die Schrift
allein Jesus Christus genügt

Gemeindecafé - Sipperhausen

Wir haben für Sie wieder geöffnet :

am Donnerstag, den 26. August 99, von 14.30 -17.30 Uhr

am Mittwoch, den 29. September (Michaelistag),
treffen wir uns zu einem Gottesdienst mit Abendmahl
um 18.00 Uhr in der Kirche. Anschließend finden wir uns zu
einem gemütlichen Abendessen im Gemeinderaum zusammen.

am Donnerstag, den 28. Oktober 99, von 14.30 -17.30 Uhr

Sie sind alle herzlichst eingeladen !



P. Heiderjcek

Da stieg Petrus aus dem Boot und ging über das Wasser auf Jesus zu. Als er aber sah, wie heftig der Wind war, bekam er Angst und begann unterzugehen. Er schrie: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?



J. Mahler

Rettungsanker

Durch den Glauben bekommt selbst das Wasser Balken. Das Kreuz wird zum Rettungsanker, wenn der Mühlstein Angst in die Tiefe zieht.

Beim Wort genommen

Mt 14:23-33

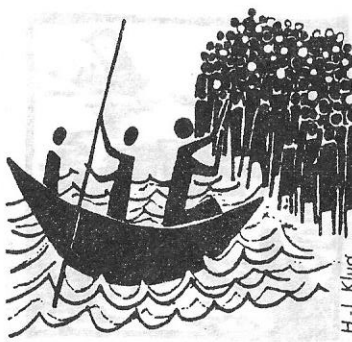
Lieber Simon Petrus, heute muss ich dir sagen, dass du mir sehr sympathisch bist. Wie du dich so menschlich zeigst und mit den anderen Angst hast, wie du deinen besten Freund Jesus nicht erkennst und wie du vor lauter Begeisterung ganz vergisst, dass du nicht auf dem Wasser laufen kannst, wie du schwankst zwischen Angst und grenzenlosem Vertrauen, und wie du Jesus um Hilfe anflehst. Du zeigst mir zwei Dinge. Zum einen, dass ich selbst menschlich sein darf mit meinen Gefühlen, Wünschen und Entscheidungen, die nicht immer ganz durchdacht sind. Und du zeigst mir, dass es entscheidend ist, worauf ich mich konzentriere. Solange ich nur auf das Bedrohliche und Angstmachende sehe, werde ich darunter zusammenbrechen, so wie du, als du nur noch die Wellen gesehen hast. Solange ich auf Jesus schaue, Kurs auf ihn halte und grenzenlos auf ihn vertraue, solange werde ich auch auf haltlosem Untergrund und bei Sturm und Wind nicht untergehen.

Klaus Metzger-Beck



P. Heidufzek

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich; die Leute aber standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen in Form von Gleichnissen.



H.-J. Klug

Beim Wort genommen

Mt 13.1-9

Es war schon zu Jesu Zeiten so, dass von der Saat immer nur ein Teil aufging. Das kann uns eigentlich gelassen machen. Denn auch vieles, was wir säen, geht nicht auf, vieles, wofür wir uns engagieren, wächst nicht so, wie wir es gerne hätten. Es kann uns gelassen machen zu akzeptieren, dass es wohl immer das Oberflächliche, das Überwuchernde, das Steinige gibt, auf dem nichts so richtig wachsen kann. Es kann uns gelassen machen, weil wir wissen, dass es immer auch den guten Boden gibt. So können wir froh und gelassen uns engagieren und mit Niederlagen und Rückschlägen leben, weil sie immer dazugehören. Und wir können dort, wo etwas tatsächlich aufgeht, uns darüber freuen und diese Pflänzchen pflegen, bis wir mit der Ernte belohnt werden.

Klaus Metzger-Beck



J. Mahler

Sämann gesucht:

Wir brauchen Menschen, die unermüdet und flexibel und – ob Sturm oder Eiseskälte – allen Wettern gewachsen sind, die einen festen Glauben, eine unerschütterliche Hoffnung und eine starke Liebe, vor allem aber eine hohe Frustrationsgrenze haben. Ihr Lohn: viel Ärger mit dem Unkraut und eine kleine, aber himmlische Ernte.

Konfirmanden-Unterricht:

Hauptkonfirmanden:

Wir haben wieder Unterricht am Di., 17.08.1999, von 16.30 - 18.00 Uhr

Aufnahme der neuen Konfirmanden

am Mo., den 13. Sept., Jahrgang 86/87 um 16.00 Uhr im Gem. Raum Sipperhausen. Bitte bringen Sie ihr Fam.-Stammbuch mit.

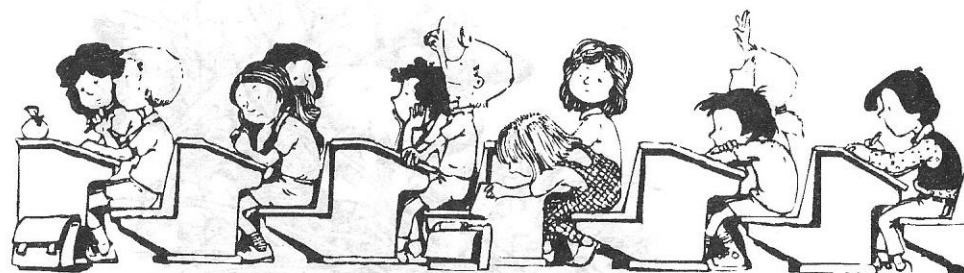
Gottesdienst zur Einführung der neuen

Konfirmanden am 19. Sept. 1999

um 19.00 Uhr in Mosheim
um 10.00 Uhr in Sipperhausen
um 11.15 Uhr in Ostheim

Vorkonfirmanden-Unterricht

Beginn am Di. den 21.09
von 15.00 - 16.00 Uhr im
Gemeinderaum Sipperhausen



Veranstaltungen

Bibelkreis Mosheim: Mi. 20.00 Uhr, DGH
Bibelkreis Ostheim : Mi. 20.00 Uhr DGH

Posaunenchor : Do.20.00 Uhr, Gem.-Raum
Sipperhausen
Anfänger : 19.00 Uhr, Gem.-Raum
Sipperhausen

Kleiner Chor Ostheim :
Montag ,20.00 Uhr in der Kirche

Kindergottesdienst

Mosheim : jeden Sonntag ab 10.30 Uhr im DGH
Vorbereitung : Mittwoch 20.15 Uhr

Ostheim : Sonntags ,14 täg. in der Kirche
Vorbereitung : Mittwoch 20.00 Uhr

Sipperhausen : Kinderbibelstunde
jeden Mittwoch um 17.00 Uhr



P. Heidlitzek

Ich aber sage dir: Du bist Petrus – der Fels – und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreiches geben.



Beim **Wort** genommen

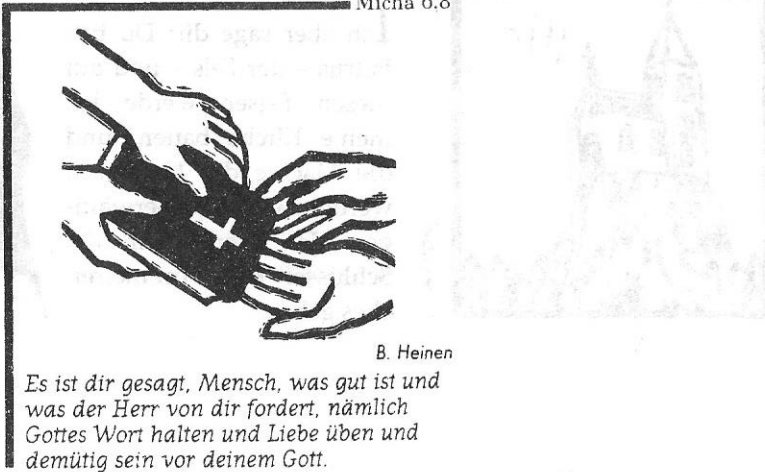
Mt. 16,13-20

Lieber Simon Petrus, ich habe mich schon öfter gefragt, warum Jesus ausgerechnet auf dich seine Kirche bauen wollte. Schließlich bist du auch nur ein Mensch, und dazu noch ein ziemlich menschlicher. Aber vielleicht muss die Sache Jesu daran geknüpft sein, dass wir uns als Menschen darauf einlassen. Vielleicht will er, wo er als Gottes Sohn Mensch geworden ist, dass seine Botschaft nicht in goldenen Schatztruhen, sondern in zerbrechlichen Gefäßen durch unvollkommene Menschen weitergegeben wird. Vermutlich ist seine Botschaft so durch und durch menschlich, dass sie gar nicht anders weitergegeben werden kann als durch Menschen. Das macht mich schon etwas stolz, aber es ist auch beängstigend, und ich kann mir vorstellen, dass dieser Anspruch auch dich, Petrus, erst einmal umgehauen hat. Aber so wie du mit Gottes Hilfe sein Reich verkündet hast und dich von ihm hast führen lassen, so hoffe ich, werde ich es mit seiner Hilfe ebenfalls tun.

Klaus Metzger-Beck

Tröstlich

Der Schlüssel zum Himmelreich liegt im Menschsein, mit allen Fehlern, allen Schwächen, allen Zweifeln. Hätte Jesus sonst seine Kirche gerade auf den gebaut, der ihn dreimal verraten würde?



B. Heinen

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

Zum Wochenspruch

in Kürze

Gottes Ordnungen sind gut. Wer mit diesem Vorsatz sein Leben gestaltet, kann zu Frieden werden. Es wird kein Leben ohne Zweifel sein und kein Leben ohne Anfechtung, aber es kann zufrieden werden. Der Vorsatz hat einen unschätzbaren Vorteil: Die Ordnungen sind schon da; ich muss sie nicht machen. Gottes Wort halten, Liebe üben und demütig sein vor Gott, sind Ausdruck seiner Ordnungen. Mehr kann ich nicht tun.

Aber weniger auch nicht. Ordnungen stehen nicht einfach da, sondern brauchen Anwendung. Liebe üben und demütig sein sind Tätigkeiten, die beim Anwenden leuchten oder aber sehr blass bleiben, wenn sie nicht angewandt werden. Zum Beispiel die Demut. Demut ist kein Kleinmachen des Selbst, sondern nur ein Nichtgrößermachen des Eigenen. Und das erfordert viel Übung.

- mb -

**Gottes Zusage:
Versprechen des Lebens**



M. Skwara

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht (1. Mose 8,22).

29. September: Michaelistag

Das Fest des Erzengels Michael am 29. September war über Jahrhunderte hin ein hoher Feiertag im Kirchenjahr. Falls der 29. September auf einen Wochentag fällt, hat es sich eingebürgert, das Michaelis-Fest am vorangehenden Sonntag zu begehen.

Was hat es mit diesem Michael auf sich? Der aus dem Hebräischen stammende Eigennamen Michael heißt soviel wie „Wer ist Gott?“ Allein durch seinen Namen bezeugt der Engel Michael also die Unvergleichlichkeit Gottes. Die Bibel kennt Engel als Boten Gottes, und es gibt die Vorstellung, daß jedes Volk einen eigenen (Schutz-)Engel hat. Der Engel des Volkes Israel ist nun Michael, „der große

Engelfürst, der für sein Volk eintritt“ (Daniel 12,1). Im Neuen Testament erscheint Michael als der Anführer der Engel im Kampf gegen den Drachen beziehungsweise Teufel (Offenbarung 12,7). Außerdem heißt es, Michael habe mit dem Teufel um den Leichnam des Mose gestritten (Judas 9). Michael ist gegen den Teufel für den Toten eingetreten.

Außerdem steht die Figur des Michael dafür, daß Jesus Christus uns im Leben und im Sterben zur Seite steht und für uns eintritt (Hebräer 7,25). Der Schutz Gottes, der durch den Erzengel Michael und alle anderen Engel konkret wird, verbindet die Menschen zur christlichen Gemeinde. Erlebbar wird diese Verbundenheit im gemeinsamen Abendmahl.

Vera und Frieder Seebaß



Mit Hand und Flügel

Schutzengel halten das Leben in guten Händen und beflügeln den Alltag.

*Michaelis-
abendmahl
am 29. Sept. 1999
um 18.00 Uhr
in der Kirche
zu Sipperhausen*

Freud und Leid

Beerdigt wurden:

Karl Valentin Otto im Alter von
66 Jahren am 8. Juni 1999 in Ostheim

Ralf Kurt Dorr im Alter von 33 Jahren
am 22. Juli 1999 in Mosheim

Thea Botte geb. Apel im Alter von
81 Jahren am
30. Juli 1999
in Mosheim



U. Loose

Wenn die Hoffnung sich verdüstert,
und die Wogen des Lebens
über einem zusammenschlagen,
wenn der Gegenwind
voll ins Gesicht bläst
und der Untergang droht,
erscheint Jesus:
„Habt Vertrauen, fürchtet euch nicht.“

Wir danken dir, barmherziger Gott,
denn du bist für uns da. Du bist das
Brot des Lebens, du gibst uns Kraft für
Leib und Seele. Segne uns und
unsere Gemeinschaft bei Tisch.

Wir wollen danken für unser Brot,
wir wollen helfen in aller Not, wir
wollen schaffen, die Kraft gibst du, wir
wollen lieben, Herr, hilf dazu.

Lieber Gott, es ist schön, mit allen
um einen Tisch zu sitzen, zusammen
sich über das Essen zu freuen.
Wir danken dir dafür.

Wir preisen dich, Herr, für das
Essen, das wir vielen Menschen
verdanken. Stärke in uns allen deine
Liebe, damit wir die nicht vergessen,
die heute Hunger leiden. Mach uns
bereit zu helfen.

Herr, du gibst das tägliche Brot,
hilf allen denen, die in Not, und
mach uns alle selbst bereit, zu helfen
aus Barmherzigkeit.

Laß uns in dem, was du uns gibst,
erkennen Herr, daß du uns liebst.
Hilf, daß wir redlich halten haus, mit
wenigem auch kommen aus und anderen
weitergeben.

Wir haben täglich genug zu essen,
nun hilf mir, daß ich an die
Hungernden denke, daß ich mit ihnen
teile mein Brot.

Herr, gib uns Ruhe, dieses Essen zu
genießen, gib uns Kraft, den weiteren
Tag zu bestehen, gib uns Mut, das Not-
wendige zu tun. Herr, wir danken dir.

Wir danken dir

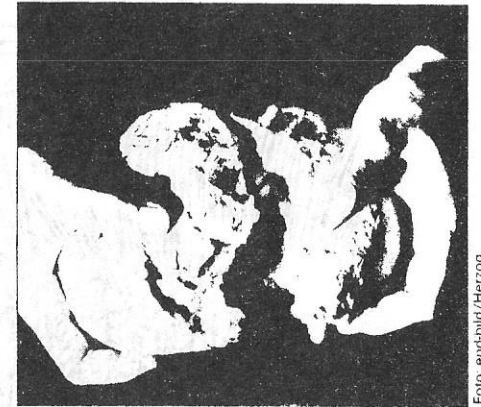


Foto: epf-bild/Herzog

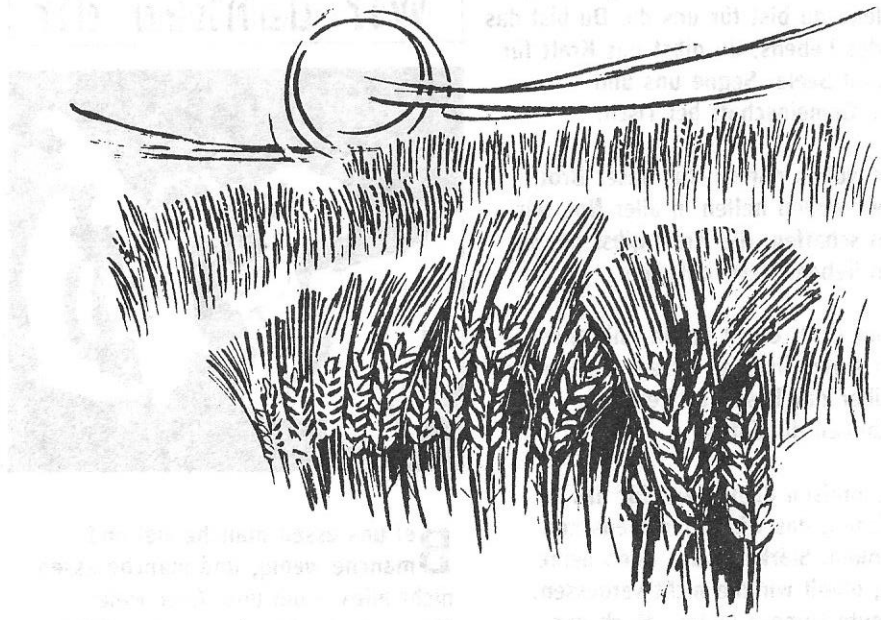
Bei uns essen manche viel und
manche wenig, und manche essen
nicht alles - bei uns. Aber viele
Menschen in der Welt haben nichts zu
essen. Lieber Gott, laß uns teilen
lernen.

Von Deiner Gnade leben wir und
was wir haben, kommt von dir, drum
sagen wir dir Dank und Preis, tritt
segnend ein in unsern Kreis.

Aller Augen warten auf dich, Herr,
und du gibst ihnen ihre Speise zur
rechten Zeit. Du tust deine Hand auf
und erfüllst alles, was lebt, mit Wohl-
gefallen.

Herr, segne diese Speisen, gib ein
zufriedenes Herz, und laß uns stets
dich preisen in Freude und in Schmerz.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
daß du unser Gast gewesen bist.
Bleib bei uns, so hat's nicht Not, du
bist das wahre Lebensbrot.



DANKE - ZEIT

Es gibt Zeiten, da bin ich voller Dank für alles was ist.
Daß ich Liebe empfangen und geben kann,
daß mir meine Arbeit Freude bereitet,
daß ich mich jeden Tag satt essen kann,
daß ich vorwärts komme auf meinem Weg,
daß ich gesund sein darf,
einfach -
daß ich lebe.

Freud und Leid

Getraut wurden:

- Thomas Möller und Nicole Köck
am 10. Juli 1999 in Othheim



Beerdigt wurden:

Birgit Walley geb. Peinelt
im Alter von 37 Jahren
am 4. Mai 1999
in Othheim

Maria Sell geb. Kauf
im Alter von
70 Jahren am 11. Mai
in Dickershausen

Franz Rejšek im Alter von 64 Jahren
am 1. Juni 1999 - Trauerfeier zur Einäscherung
am 22. Juni 1999 - Urnenbeisetzung

Freud und Leid

Getauft wurden:

Yannik Frank Wiegand am 15. Mai 1999
in Mosheim

Lisa Grede am 23. Mai 1999, Pflügen,
in Sipperhausen

Luna Marie Gille am 27. Juni 1999
in Ostheim

Dorothea Maria Christina Wenderoth am
27. Juni 1999 in Mosheim

Getraut wurden:

- Stefan Wiegand und Michaela Leuchtenberger
am 15. Mai 1999 in Mosheim
- Marc Herse und Tanja Lewandowski
am 22. Mai 1999 in Ostheim
- Harald Hamenstädt und Susanne Schomberg
am 26. Juni 1999 in Sipperhausen



P. Heidtzeck

Ernteimpressionen

Wir pflügen und wir streuen
den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen
steht in des Himmels Hand:
der tut mit leisem Wehen
sich mild und heimlich auf
und träuft, wenn heim wir gehen,
Wuchs und Gedeihen drauf.
Er sendet Tau und Regen
und Sonn- und Mondenschein
und wickelt seinen Segen
gar zart und künstlich ein;
und bringt ihn dann behende
in unser Feld und Brot;
es geht durch unsre Hände,
kommt aber her von Gott.

Matthias Claudius



J. Mahler

GOTTESDIENSTPLAN

für
MOSHEIM

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin / Liturg
08.08.	10.n. Trin.		IN	HOMBERGS- HAUSEN	
15.08.	11.n. Trin.	Gefangenen- seelsorge	10.00		Pfrn Ostheim
22.08.	12.n. Trin.	Diakonie	11.15		Pfrn Ostheim
29.08.	13.n. Trin.		Fahrt zur Partnerge-	meinde nach Zabakuk	Pfrn Ostheim
05.09.	14.n. Trin.	Diakonie	10.00		Pfrn Ostheim
11.09.	Samstag		16.00	Trauung Tonn - Linne	Pfrn Ostheim
12.09.	15.n. Trin.	Kindergärten	8.45->	in Hombergshsn	Pfrn Ostheim
19.09.	16.n. Trin.	eigene Gemeinde	19.00	Einführung der neuen Konfirmanden	Pfrn Ostheim
26.09.	17.n. Trin.	Diakonie	10.00		Pfrn Ostheim
29.09.	Michaelis		IN	SIPPERHSN.	
03.10.	Erntedank	Hungernde in der Welt	9.00	mit Abendmahl	Pfrn Ostheim
17.10.	20.n. Trin.	eigene Gemeinde	10.00		
24.10.	21.n. Trin.	Männerarbeit	11.15		
31.10.	Reforma- tionstag	Gustav- Adolf-Werk	8.45		Pfrn Ostheim

Geburtstage ...

... in Ostheim:

Anna Schattling	am 14. Aug.	-	78	Jahre
Heinz Freund	am 15. Aug.	-	70	Jahre
Heinrich Gießler	am 08. Sept.	-	79	Jahre
Hildegard Botte	am 15. Sept.	-	80	Jahre
Katharina Grauel	am 15. Sept.	-	86	Jahre
Hildegard Ludwig	am 17. Sept.	-	76	Jahre
Marie Jacob	am 26. Sept.	-	70	Jahre
Anni Rübenkönig	am 30. Sept.	-	78	Jahre
Anna Braun	am 02. Okt.	-	78	Jahre
Hedwig Richter	am 16. Okt.	-	80	Jahre
Else Pfeiffer	am 16. Okt.	-	75	Jahre
Dora Ploch	am 18. Okt.	-	85	Jahre

... in Sipperhausen:

Hanna Fennel	am 07. Aug.	-	72	Jahre
Elfriede Böde	am 11. Aug.	-	74	Jahre
Martha Lohn	am 23. Sept.	-	72	Jahre
Paul Schwenke	am 17. Okt.	-	75	Jahre

... in Lengemannsau:

Heinz Moog	am 13. Aug.	-	71	Jahre
Gerda Moog	am 02. Sept.	-	72	Jahre
Martha Walley	am 17. Okt.	-	92	Jahre

Geburtstage ...

... in Dickershausen:

Friedrich Mosebach	am	10. Aug.	-	71	Jahre
Elisabeth Gießler	am	02. Sept.	-	76	Jahre
Bertha Pfeiffer	am	08. Sept.	-	93	Jahre
Martha Botte	am	11. Sept.	-	88	Jahre
Karl Frommann	am	09. Okt.	-	72	Jahre
Hildegard Umbach	am	13. Okt.	-	73	Jahre
Lieselotte Otto	am	14. Okt.	-	70	Jahre

... in Mosheim:

Katharina Ploch	am	04. Aug.	-	81	Jahre
Wilhelm König	am	06. Aug.	-	74	Jahre
Dorothea Wiegand	am	06. Aug.	-	76	Jahre
Elisabeth Schnell	am	15. Aug.	-	86	Jahre
Dina Hoppe	am	06. Sept.	-	79	Jahre
Emma Becker	am	19. Sept.	-	92	Jahre
Ernst Wenderoth	am	23. Sept.	-	93	Jahre
Hermann Ludolph	am	28. Sept.	-	80	Jahre
Gertrud Steinbach	am	07. Okt.	-	71	Jahre
Annemarie Wenderoth	am	08. Okt.	-	80	Jahre
Martha Wenderoth	am	21. Okt.	-	76	Jahre
Dorothea Groll	am	24. Okt.	-	74	Jahre
Hans Heinrich Hain	am	25. Okt.	-	71	Jahre

... in Hombergshausen:

Ida Aubel	am	05. Sept.	-	75	Jahre
-----------	----	-----------	---	----	-------

GOTTESDIENSTPLAN

für

OSTHEIM

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin / Liturg
08.08.		Diakonie		HOMBERGS- HAUSEN	Pfrn Ostheim
	10. n. Trin.		IN		
15.08.	11. n. Trin.	Gefangenen- seelsorge	11.15		Pfrn Ostheim
22.08.	12. n. Trin.	Diakonie	10.00		Pfrn Ostheim
29.08.	13. n. Trin.	eigene Gemeinde	11.15		Pfrn Ostheim
05.09.	14. n. Trin.	Diakonie	8.45		Pfrn Ostheim
12.09.	15. n. Trin.	Diakonie	10.00		Pfrn Ostheim
19.09.	16. n. Trin.	eigene Gemeinde	11.15	Einführung der neuen Konfirmanden	Pfrn Ostheim
26.09.	17. n. Trin.	Diakonie	8.45		Pfrn Ostheim
29.09.	Michaelis		IN	SIPPERHSN.	Pfrn Ostheim
03.10.	Erntedank	Hungernde in der Welt	10.30	mit Abendmahl	Pfrn Ostheim
17.10.	20. n. Trin.	eigene Gemeinde	11.15		
24.10.	21. n. Trin.	Männerarbeit	8.45		
31.10.	Reforma- tionstag		16.00	Schubert- Messe	Pfrn Ostheim
05. 11.	Freitag	eigene Gemeinde	17.00	zur Kirmes	

GOTTESDIENSTPLAN

für
SIPPERHAUSEN

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin /Liturg
08.08.	10.n. Trin.		IN	HOMBERGS- HAUSEN	Pfrn Ostheim
15.08.	11.n. Trin.	Gefangenen seelsorge	8.45		Pfrn Ostheim
21.08.	Samstag		15.00	Trauung Umbach-Schiepek	Pfrn Ostheim
29.08.	13.n. Trin.		10.00		Pfrn Ostheim
04.09.	Samstag		16.30	Trauung Klapp - Fröhlich	Pfrn Ostheim
05.09.	14.n. Trin.	Diakonie	10.00		Pfrn Ostheim
12.09.	15.n. Trin.	Kindergärten	11.15	mit Taufe	Pfrn Ostheim
19.09.	16.n. Trin.	eigene Gemeinde	10.00	Einführung der neuen Konfirmanden + Taufe	Pfrn Ostheim
29.09.	Michaelis	eigene Gemeinde	18.00	mit Abendmahl	Pfrn Ostheim
02.10.	Samstag		14.00	Goldene Hochzeit Ehepaar Lohn	Pfrn Ostheim
03.10.	Erntedank	Hungernde in der Welt	13.00	mit Abendmahl	Pfrn Ostheim
17.10.	20.n. Trin.	eigene Gemeinde	8.45		
24.10.	21.n. Trin.	Männerarbeit	10.00		
31.10.	Reformationstag	Gustav- Adolf-Werk	11.15		Pfrn Ostheim

GOTTESDIENSTPLAN

für
HOMBERGSHAUSEN ...

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin /Liturg
08.08.	10. n. Trinitatis	eigene Gemeinde	10.00	zum Dorffest	Pfrn Ostheim
12.09..	15. n. Trinitatis	Kindergärten	8.45		Pfrn Ostheim
10.10.	19. n. Trinitatis/Erntedankfest	Hungernde in der Welt	8.45		Pfrn Ostheim

... und fürs ganze KIRCHSPIEL

Datum	Tag	ORT	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin /Liturg
08.08.	10. n. Trinitatis	HOMBERGS HAUSEN	10.00	zum Dorffest	Pfrn Ostheim
29.09.	Michaelis	SIPPER HAUSEN	18.00	mit Abendmahl	Pfrn Ostheim
31.10.	Reformationstag	OSTHEIM	16.00	Schubert-Messe mit dem Chor aus Schwarzenberg	